

Kreissynode: Kosten Sozialarbeit im Kirchenkreis Schleiz steigen

Kreissynode beschließt Haushalt 2018 für den Kirchenkreis Schleiz und sucht nach Lösungen



Die Kirchenkreissozialarbeit im Kirchenkreis Schleiz steht vor einem Finanzierungsproblem. In jedem Jahr organisiert sie die Dankeveranstaltung des Kirchenkreises Schleiz für die für ihn zahlreich tätigen Ehrenamtlichen. Foto: Designbüro D3 - Ulrike Wetzlar

Neustadt. Die Kirchenkreissozialarbeit im Kirchenkreis Schleiz steht vor einem Finanzierungsproblem. „Die Kosten liegen über dem, was beim Beschluss der Konzeption der Kirchenkreissozialarbeit durch die Kreissynode am 30. November 2015 einmal angesetzt worden war“, nannte Präses Dieter Fischer die Ursache. Seien diese ursprünglich beispielsweise für den Träger Diakoniestiftung Weimar – Bad Lobenstein durch den damaligen Superintendenten Ralf-Peter Fuchs in der mit dem Träger abgeschlossenen Rahmenvereinbarung für 2018 mit 40 000 Euro veranschlagt gewesen, so beliefen sie sich jetzt auf 52 500 Euro. Ähnliche Kostensteigerungen gebe es beim Träger Diakonieverein Orlatal. „Wenn das so weitergeht, können wir die Kirchenkreissozialarbeit nicht mehr finanzieren“, schätzte Dieter Fischer auf der Herbsttagung der Kreissynode in Neustadt innerhalb der Diskussion des Haushaltes für 2018 des Kirchenkreises ein.

Insgesamt wird der Kirchenkreis in diesem Jahr mit knapp sechs Millionen Euro wirtschaften. Kreditaufnahmen sind dabei nicht vorgesehen. Einstimmig hat die Kreissynode das ausgeglichene Zahlenwerk bestätigt.

Um die Kirchenkreissozialarbeit 2018 zu finanzieren, sollen seitens des Kirchenkreises fast 110 600 Euro fließen. Von diesen sollen bis zu 52 500 Euro als Zuschuss an die Diakoniestiftung Weimar – Bad Lobenstein für die Kirchenkreissozialarbeit und bis zu gut 58 000 Euro als Zuschuss an den Diakonieverein Orlatal für die diakonischen Beratungsstellen im Kirchenkreis gezahlt werden. Durch beide Träger wird die Kirchenkreissozialarbeit seit 1. Januar 2016 auf der Grundlage einer entsprechenden Konzeption gemeinsam geleistet. Das damals neu auf den Weg gebrachte Konzept sollte nach zwei Jahren überprüft werden. Bis vor zwei Jahren hatte der Kirchenkreis für die Kirchenkreissozialarbeit jedes Jahr rund 100 000 Euro bereitgestellt. Inzwischen habe es Tarifsteigerungen gegeben, wurde auf der Herbsttagung ein Grund für die Erhöhung der Kosten genannt. Zudem zeigt die Statistik des Diakonievereins Orlatal einen Anstieg bei den Kurberatungen von 2013 bis 2016 um 135 Prozent und bei der Sozial- und Lebensberatung im gleichen Zeitraum um 89,6 Prozent. Dennoch könnten nicht grenzenlos Mittel aus der Rücklage entnommen werden, machte Dieter Fischer aufmerksam, denn die voraussichtlichen jährlichen Kostensteigerungen bei den Personalkosten seien in den abgeschlossenen Rahmenvereinbarungen bereits im vereinbarten jährlichen Zuschuss an die Träger mit vorgesehen gewesen.

„Wir bleiben weiter im Gespräch“, signalisierte der amtierende Superintendent Jörg Reichmann, dass nach einer Lösung gesucht werde. Dabei gehe es nicht um eine Senkung der Personalkosten; diese seien für 2018 und auch 2019 noch gedeckt. Vielmehr solle nach Einsparmöglichkeiten bei den Sachkosten geschaut werden. „Das ist eine gemeinsame Arbeit“, betonte Jörg Reichmann. Darüber hinaus stehen im Haushalt 2018 des Kirchenkreises gut 220 000 Euro für Baumaßnahmen der Kirchengemeinden zur Verfügung. Im Notfonds werden weitere 55 000 Euro für nicht vorhersehbare Bauausgaben, gut 32 000 Euro für Planungen von Baumaßnahmen sowie 16 000 Euro zur Unterstützung von Kirchengemeinden bei der anteiligen Finanzierung von Kommunalabgaben wie Straßenausbau oder Abwasserbeiträge vorgehalten. Dazu komme „ein eingeplanter Zuschuss der Landeskirche für eine Baumaßnahme der Kirchengemeinde Schweinitz in Höhe von 56 500 Euro und für die Kirchengemeinde Wurzbach in Höhe von 43 000 Euro“, heißt es im Vorbericht zum Haushaltsplan 2018 des Kirchenkreises Schleiz. Für beide Projekte wurden bei der Landeskirche Zuschüsse aus dem Ausgleichsfonds für Kirchenkreise beantragt. An Zuweisungen für seine allgemeinen Aufgaben erhält der Kirchenkreis Schleiz in diesem Jahr von der Landeskirche gut 254 000 Euro. „Aus dieser Zuweisung, einer Entnahme aus der Rücklage des Schleizer geistlichen Hilfsfonds in Höhe von 10 000 Euro, einer weiteren Rücklagenentnahme in Höhe von 6700 Euro sowie geringen Einnahmen aus Kostenerstattungen finanziert der Kirchenkreis seine eigenen Aufgaben“, wird im Vorbericht erläutert. Allerdings bestehe angesichts der für 2019 zu erwartenden Kürzungen bei den Zuweisungen der Landeskirche zur Finanzierung des Verkündigungsdienstes mit geplanten Einnahmen und Ausgaben in Höhe von 3 368 000 Euro Handlungsbedarf. So gelte es, ein solides und langfristig angelegtes Strukturanpassungskonzept für den Kirchenkreis zu erarbeiten. Antje Neumann, Pastorin des Kirchspieles Schleiz II, regte hingegen einen kreativen Protest wie einen Protestpilgerweg nach Erfurt, eine Menschenkette um den Kirchenkreis oder Protestbriefe aus allen Gemeindegemeinderäten und Ortsbeiräten an.

Sandra Hoffmann / 02.01.18

Z0R0140715165